

Die Wiederherstellung Europas.

Krafft erklärt in einer Interaktion mit einem Vertreter der Times, jeder Plan für eine wirtschaftliche Wiederherstellung Europas müsse auf eine viel breitere Grundlage gestellt werden, als sie gegenwärtig von den Geschäftsleuten angenommen worden sei. Ein Kapital von 20 Millionen Pfund wäre völlig ungenügend, um den Anforderungen Europas zu entsprechen. Die genaue Anforderung, zum tiefsten Standpunkte aus gesehen, müsse auf eine internationale Grundlage gebracht werden. Die Anforderungen Europas seien zu groß, als daß ihnen durch irgend eine private Gruppe entsprochen werden könnte. Das erste und dringende, was Kräftig brauche, sei eine sofortige Hilfe zur Wiederherstellung seiner Landwirtschaft. Kräftig müsse an das Wirtschaftsleben der Welt angeschlossen werden.

Die Teuerung.

Obwohl durch die Steigerung der Kaufkraft der Welt zu Beginn des Dezember die Großhandelspreise zurückgingen, setzte sich die Aufwärtsbewegung der meisten der Lebenshaltungsgüter von November zum Dezember infolge des vorhergehenden Stuges der Kaufkraft weiter fort. Nach den Berechnungen des statistischen Reichsamts, betraf die Aufwärtsbewegung der Heizung, Beleuchtung und Wohnung nach dem Stande vom Mitte Dezember zugrunde liegend, ist die Preissteigerung für die Lebenshaltungskosten zum Dezember um Dezember von 1937 auf 1938, also demnach um 153 Punkte oder 11% geblieben. Gegenüber Dezember 1937 betrug die Steigerung 85 v. H. und gegenüber dem Mai, dem höchsten Stande der Preissteigerung, betraf die Steigerung in den Vormonaten nur zu dieser Steigerung im Berichtsmoat die Erhöhung der Kosten für Heizung und Beleuchtung war, während die Wohnungskosten nur in verhältnismäßig wenigen Gemeinden anstiegen. Daneben wurden aber auch weitere teils beträchtliche Steigerungen für Lebensmittel festgestellt. Die Preissteigerung für Lebensmittel für Ernährung allgemein, die im November 1914 betragen hatte, ist um 174 Punkte oder 21 v. H. auf 2038 gestiegen. Mit der Erhöhung der Ernährungsausgaben trugen im Berichtsmoat fast alle Lebensmittel bei. Die Preise für Brot, Rohmaterial, Getreide, Kartoffeln und Eier wurden wiederum teurer. Die Preisbewegung für Fett war (bis Mitte Dezember) nicht einheitlich.

Etatberatungen im Preussischen Staatsrat.

Der verarbeitete Haushaltsplan des preussischen Staatsrats für die Beratung des Staatshaushaltes wird am Dienstag, den 10. Januar, nach 2 1/2 Uhr eine erste Sitzung abhalten. Der Etatberatung wird mit der Verhandlung über den Etat des Reiches beginnend. Die weitere Reihenfolge bleibt der näheren Entscheidung des Ausschusses vorbehalten.

Deutsches Reich.

Erstern nachmittags haben im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen über die neue Gehalts- und Lohnaktion für die Beamten und Arbeiter des Reichs und der Länder begonnen.

Die von der Schwab gemeinschaftlich mit dem Hartmann-Lorenz vom Holländischen Lloyd in Amsterdam gelaufenen Passagierdampfer „Hollandia“ und „Siffia“ fahren für die Schwab unter deutscher Flagge. Die gleichzeitigen erworbenen Dampfer „Limburgia“ und „Sabatia“ gehen mit zwei neuen 2000 Tonn-Dampfern im nächsten Jahre in den Passagierdienst nach Hamburg über. Die Neubauten liegen bei Blohm und Vogt im Bau und führen die Namen „Deutschland“ und „Mittel-Ostsee“.

Im Laufe des Januars wird eine Konferenz der Ministerpräsidenten aller deutschen Länder beim Reichskanzler zusammenberufen. Die Konferenz wird sich mit der gesamten innen- und außenpolitischen Lage beschäftigen.

Halle und Umgebung.

Halle, den 6. Januar 1932.

Aus dem Haushaltsausschuß.

Heftbeträge bei den künftigen Haushaltsarbeiten. — Staatlich Verwaltung in den Betriebswerken. — Neue Mittel für das Stadtheater. — Preisgabe der eigenen Kasse?

In einer Sitzung, die von nachmittags 5 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr währte, erledigte der Haushaltsausschuß eine Reihe von Beschlüssen, von denen einige größeres Interesse beanspruchen.

Unter händliches Elektrifizierung hat für das Jahr 1920 einen Reingewinn von 7 850 827 Mark geliefert; die Staatsverschuldung in Höhe von 182 898 Mark wurde nachgewiesen. Dagegen ergibt sich bei einer unter künftigen Haushaltsarbeiten eine Reihe von Beschlüssen, von denen einige größeres Interesse beanspruchen.

Unter händliches Elektrifizierung hat für das Jahr 1920 einen Reingewinn von 7 850 827 Mark geliefert; die Staatsverschuldung in Höhe von 182 898 Mark wurde nachgewiesen. Dagegen ergibt sich bei einer unter künftigen Haushaltsarbeiten eine Reihe von Beschlüssen, von denen einige größeres Interesse beanspruchen.

8 Millionen Meiben also für andere Zwecke verfügbar. Daran sollen nun die Vorläufe in der angegebenen Höhe für die Bergwerke genommen werden.

Der Ausschuss, der der Vorlage zustimmte, erörtert bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit, auch für die künftigen Betriebe statt der lameralistischen die laumännliche Buchführung einzuführen. In diesem Falle würde sich jene 127 000 Mark nicht als Verlust erweisen, denn sie ja auch tatsächlich nicht darstellen, denn Summen die man für Kennzeichnungen aufwendet hat, bedeuten eine Vermehrung der Substanz. Das kommt aber leider bei der lameralistischen Buchführung nicht zum Ausdruck und es ergibt sich somit, die nachden Zahlen betrachtet, ein Traßbild. Der Magistrat greift die Anregung an, und führt aus, es sei nicht bloß notwendig, bei allen unieren künftigen Werken die laumännliche Buchführung einzuführen, sondern überhaupt die Betriebe auf eine laumännliche Grundlage zu stellen. Sie dürfen nicht mehr beamtenmäßig geführt, sondern müssen laumännlich verwalter werden, z. B. auch unsere Straßenbahn. Nach den Darlegungen ist in absehbarer Zeit eine Vorlage zur Neuordnung des Verwaltungssystems unserer Betriebswerke zu erwarten.

Die von uns schon eingehend mittelteilige Vorlage über die Erziehung einer Schlägerholzung für überlebensfähige gefährdete Kinder wurde weitergeprüft angenommen. Man war auch damit einverstanden, daß für die Erhaltung der künftigen wirtschaftlich umgestaltet werden sollte. Das Beiratsmitglied soll hinfür nur noch als Sommerwirtschaft betrieben werden. Ganz will man die Wirtschaft schon mit Rücksicht auf den Sportbetrieb nicht einziehen lassen.

Eine andere Vorlage verlornt 400 000 M. Rubenwillig nuaen für das Stadtheater. Beim Stadtheater besogen dieser die Solofaktie mindestens 1500 M. im Monat, die Mitglieder des Orchesters 1800 M. des Chors 1200 M. Ansehts der Teuerung soll ihnen allen mit Wirkung ab 1. November eine Zulage von 700 M. für Chormitglieder von 600 M. gegeben werden, um ein gewisses Existenzminimum zu verbürgen. Der Ausschuss war sich darüber klar, daß auch nach dieser Aufbesserung die Gehälter nur eben das Notwendige darstellen, aber alle Theater, so wurde ausgeführt, händen unter derselben Misere und könnten mehrere Gagen nicht mehr zahlen. Die Orchestermitglieder haben infolern noch eine Nebeninnahme, als ihnen zwei freie Tage wecheln sind, wo sie Konzerte spielen können. Am Oktober hat man bereits für das Stadtheater 350 000 M. nachbewilligt, fast nochmals 400 000 M., so daß wir mit einem Zuschuß von annähernd zwei Millionen Mark rechnen müssen. Anfangs dieser Sitzungen wird man — das war die Ansicht der meisten Ausschussmitglieder — daß die Frage zu erörtern haben, ob sich die eigene Kasse noch weiter aufrechterhalten läßt oder ob man, wie das Breslau und andere Städte schon getan haben sie verlegen muß. Die Mittel wurden aus dem Etat insgesamt bewilligt. Interessant ist noch, daß das bestbezahlte Solonistat an unferem Stadtheater 3400 M. Monatsgehalt bezieht.

Nach längerer Aussprache wurde eine Beilegung der Stadt an der Bauabteilungsbetriebszentrale abgelehnt. Der Magistrat stellte sich auf den gleichen Standpunkt gestellt. — Der Antrag auf Beförderung von weiblichen Angestellten in Beamtenstellen wurde gleichfalls abgelehnt, aber die Forderung zu der gleichen Sache dem Magistrat als Material übergeben. Wir kommen darauf noch im Abendblatt zurück. — Das Gehalt von Stadtheater und Gleichstellung mit beförderung Beamten überwiegt man dem Magistrat zur Berücksichtigung. — Für den bisherigen Stadtheater Vorbeil, der bei der Neuordnung der Gehalts- und Pensionverhältnisse übertragen worden ist, wurde ein Zuschuß zur Pension von 30 000 M. im Jahre bewilligt. Am 1. Januar 1932 ist dem geltend gemachten Pension ist, die noch höher ist. Für die Hinterbliebenen zweier künftiger Arbeiter, bewilligte man gleichfalls Teuerungszuschüsse. — Der Annahme eines Kartells für Grabsteine in Höhe von 9200 M. stimmte man zu. — Weiter wurden 100 000 M. ausgeschrieben, aus denen in abgesehenen Fällen künftigen Beamten eine Untersuchen gegeben werden sollen.

Die Schlachthofgebühren sollen um 100 Proz. angehoben werden. Vom Beschlüssen wurde dargestellt, daß Halle auch bei dieser Erhöhung noch mit den niedrigsten Sätze habe. Andererseits müßte die Schlachthofverwaltung ihre Einnahmen kürzen, da sie höhere Summen als im Etat vorsehen war, für die Beamten- und Arbeitergehälter sowie für Betriebsstoffe und große Ausgaben für Erneuerungen bewilligt. Die Gebühren würden auch nach der Erhöhung im Verhältnis zu den Fleischpreisen zu gering sein, daß sie keine Besserung des Fleisches bedeuten. Auch auf diese Verhandlungen kommen wir noch zurück.

Schließlich wurden noch für die Seghlschule 21 500 M. als Zuschuß zu den Unterhaltungskosten bewilligt. Die Anzahl, so wurde zur Begründung ausgestellt, entlastet die Stadt in ihren Ausgaben für höhere Mädchenschulen sehr wesentlich, aber sie fürze infolge der Erhöhung der Betriebsgehälter sich nicht mehr lebensfähig erhalten. Der Staat hat, wie in ähnlichen Fällen, auch die eine Beilege zur Deckung des Betriebskosten angeboten, wenn die Stadt die gleiche Summe ablie. Erforderlich sind im ganzen 43 000 M., von denen die Stadt wie schon gesagt 21 500 M. übernehmen will. Sie kommt dadurch um die Notwendigkeit herum, 450 Schülerinnen an die händlichen Schulen zu übernehmen.

Teuerungszuschüsse für Kriegesbest. adöigte.

Das Reichsfinanzministerium hat durch einen Erlaß vom 1. Dezember trotz einmütigen Widerspruch der Kriegesbest-digten-Organisation angeordnet, daß Teuerungszuschüsse nur solche Kriegesbest-digten und Kriegesinterlebende erhalten, die nicht im Erwerbleben stehen. Dadurch ist in den Kreisen der kürzigen Versorgungsberechtigten, deren Bezüge mit der wachsenden Teuerung auch nicht im Entfertigten in Entlastung zu bringen sind, lebhafteste Unzufriedenheit entstanden. Vertreter des Reichsbundes der Kriegesbest-digten, Kriegesinterlebender und Kriegesinterlebender wurden deshalb erneut im Reichsfinanzministerium vorgestellt. Neben anderen wichtigen Fragen wurde besonders die des Ausgleichs für alle Kriegesbest-digten und Kriegesinterlebende im Besonderen besprochen. Der Vertreter des Finanzministeriums sagte schließlich zu, eine gesetzliche Regelung in Bezug auf Erhöhung von Teuerungszuschüssen für alle Versorgungsberechtigten herbeizuführen.

Sobald sich der Ausgang der Verhandlungen mit der Reparationskommission einigermaßen absehbar ist, sollen Verhandlungen mit sämtlichen Organisationen im Reichs-arbeitsministerium stattfinden.

Die Postunterstützung beginnt in allen Teufschäden am 12. Januar 1932.

Für die Arbeitnehmer im Handel und Transportgewerbe für Halle und Umgebung trat am 1. Januar der zwölfsten dem Arbeitgeberverband und dem Deutschen Transportarbeiterverband neu vereinbarte Mantelvertrag nebst Gruppenabschlüssen in Kraft. Die Drucklegung desselben wird ungenügend erfolgen, die Kreiszeitung Linien die Tarifexemplare zum Schlußpreis der der Arbeitgebervereinigung, Gr. Ulrichstraße 10, Pf. 11, Telefon 4169, beziehen. Die zur Fertigstellung des Druckes können die neuen Lohnsätze usw. ebenda selbst in Erfahrung gebracht werden. Für die Arbeitnehmer ist der Verkaufs- und Erfindungsstelle im Bureau des Transportarbeiterverbandes, Erndendstraße 10, 1 Tr., Telefon 3166.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Walter Wenzel und Frau Luise geb. Seiler, Halle (T.).
Verheiratet: Alfons Gabel — Doris Gabel geb. Ulrich, Halle.
Gestorben: Gustav Thielmann, Halle (56 J.), Erbstot Mann Wilhelm Bräutigam, Halle, Frau Minna Gadowitz, Halle. Oberzollexretar Andreas Eilers, Halle (55 J.).

Kunst und Wissenschaft in H. We.

Die in unserer geliebten Heimstadt unter dieser Spitzmarke gebrauchte Notiz war so entliehen, daß wir sie hier nochmals wiedergeben. Die philosophische Fakultät der Universität Halle hat Professorin Käte Jäger in Anerkennung ihrer unermüdbaren und ergebnisreichen Arbeiten an der Herausgabe und Kommentierung des Kantischen Briefwechsels die Würde eines Ehrenprofessors verliehen. Professorin Jäger war längere Jahre Mitarbeiterin von Prof. Dr. H. Jäger, der als erster den vollständigen Briefwechsel des Philosophen im Anschluss an Kant herausgegeben hat. Dieser Briefwechsel wurde nach dem Tode Reiches im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Berlin gemeinschaftlich von Professor Paul Menzies in Halle und Frau Jäger herausgegeben. Die händliche Käte Jäger große Verdienste um den Herausgabe des Kantischen Briefwechsels sind allgemein anerkannt. Die vier Bände des Briefwechsels, erworben hat, liegen jetzt gedruckt vor.

Vergebung.

Der Mafzerarbeiten sowie der Arbeiten zur Herstellung der Wasser- und Abflüsse für die 8 Bergmannshäuser an der Polsterstraße am 12. Januar 1932 10 Uhr vormittags Rathausstraße 12, 11, Zimmer 108. Dorthin, Zimmer 125 vormittags 10 bis 12 Uhr Angebotsverordnungen für 2 Biet. das Los. Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Haus- und Raucenue in den Grundstücken Polsterstraße 29/30 und Sandkühler Straße 24 ist erloschen. Die angeordnete Sperremaßnahmen sind aufgehoben worden. Halle, den 3. Januar 1932.

Die Polizeiverwaltung

Provinzial-Nachrichten.

Wörsnit, 5. Jan. (Schallische Neuerungen aber keine Verbesserungen.) Die Fahrpläne, welche sonst den Fahrverkehr zwischen Ammenbusch und Kainitz vermittelte, ist seit dem 1. Januar von Herrn Schindel aus Herrn Landwirt Dr. Graf in Kainitz übergegangen. Während früher die Fahrpläne um die Mittagszeit hier eintraf, und am Nachmittag die eingehenden Postwagen zurückbrachte, fährt die Post jetzt vormittags und die eingehenden Postwagen bleiben für die oberhalb liegenden Ortschaften bis nächsten Morgen liegen, womit eine Veränderung für die Weiterbeförderung verbunden ist. Die früher mögliche Beantwortung von Briefschaften am nächsten Tage kann somit erst am nächsten Tage erledigt werden, also trotz der Erhöhungen des Posttarifs keine Verbesserungen.

Wörsnit, 4. Jan. (Zu dem Lokomotivzusammenstoß) wird noch berichtet: Der am Montag abend auf händigem Bahnhofsplatze zusammenstießender Lokomotivzug hat eine bedeutende große betriebliche Störung hervorgerufen, als er im Anzuge lag. Zunächst war für mehrere Stunden der gesamte Verkehr, sowohl Richtung Halle, als auch Richtung und Thüringen gesperrt. Der Bahnerzieher konnte erst am Dienstag gegen abend wieder in händigen Grenzen wieder aufgenommen werden. Ein händiges händiges Wägen hatten die Wartungsmannschaften in Halle und Wörsnit als überzähligen indem sie die tief in die Erde eingehenden Lokomotiven wieder herausgehoben hatten. Weiter dem immer in beträchtlichen Materialschaden sind noch einige Fahrzeuge vorgefallen.

Wörsnit, 5. Jan. (Aufklärung zum Leichenfund.) Die gestern im Hause Zippelmarkt 11 aufgefundenen Leichen sind die händlichen Alfons Schormann und des Schneiderlehrlings Christian Hünede. Die Händliche, bei denen Leiche zusammen gefunden, hat seit den Weihnachtsfesten verstorben und dadurch hat die Leiche erst nach mehreren Tagen entdeckt worden. Die Leiche des Schormann war so stark in Bewegung übergegangen, daß der händliche Arzt die Todesursache nicht feststellen vermochte. Diese wird erst die Leichenöffnung ergeben. Händliche Leichenfund Hünede hat sich selbst erschossen. Er lag in der Küche der Wörsnit von innen eingeschlossen, die Thürigen mit Handtuch verriegelt, die Hünede des Gastofens und der Küchenplatte geöffnet und auf ein am Boden liegendes Kopfkissen lang hingestürzt seinen Tod erwartet hat. Vermutlich hat vorher zwölf Hünede und Schormann ein Streit gehabt und danach ein paar Händliche in Schimmer Hünede gelitten. Schormann hat den Schornstein mit einem gelben Händlichen auf den Rücken des Schornsteins Kammer liegende Zeit gelegt und mit der Bettdecke zugedeckt hat. Hünede hat dann Selbstmord verübt.

Wörsnit, 5. Jan. (Der langjährige Stadterworbene des Gemeindevorstandes in Anerkennung seiner Verdienste um Halle.) Der Ehrenbürger ernannt.

(1) Stadtvater, 4. Jan. (Auswanderung der Wähler.) In vergangener Nacht in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr ist in den abends vom Bahnhof gelegene Poststraße eingeschoben worden. Die Täter sind durch ein Fenster eingestiegen und haben zu diesem Zweck in mühevoller Arbeit die feste Fensterverriegelung durchgehoben. In dem Zimmer haben sie eine gute Kammer gewaschen und haben ein paar Händliche in der gesamten Kammerräumen der Art im Werte von circa 100 000 M. an Händlichen. Die Täter müssen allem Ansehen nach mit den Händlichen Verhältnissen und sonstigen Umständen genau vertraut gewesen sein.

Amliche Kurse der Berliner Borse vom 5. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Borse.

Im weiteren Verlauf befestigte sich die Tendenz an samtlichen Markten und die meisten Papiere erfuhren durchsichtliche Gewinne von 20-30 Pct. B. A. h. notierten: Lt. Luxemburg + 20, Harpner + 10, Ise + 20, Laurahutte + 70, Anglo Guano + 20, Leondard Tiers + 8, Humboldt Maschinen + 10, Zimmermannwerke + 10 und P. Holzmann + 10 Pct.

Compagnia Italiana Americana de Electricidad, Gpms. Renteboms M. 9000 + 8000, Aktien Lt. A. M. 18.900 + 15.650.

Uhr-Kurse:

Springerhahnen 181, Spzros. Kriegenalbe 77 1/2, Phoenix 1000, Gebelshorn 925, Harpner 1295, Carz 900, Oberdorf 730, Buchner 1050, Laurahutte 1025, Deutsch-Luxemburg 935, Kattowitz 1060, Rheinthal 1185, Orenstein u. Koppel 1200, Olavi 920, Canada 750, Schenaberg 567, Hamburger Pack 492, Nordf. Lloyd 586, Hanza 580, Deutsch-Australier 645, Stamm 600, Saliterra 12500, Deutsch-Sudafosphat 2100, Fomosa 4500, Deutsche kolonial 605, Deutsche Petroleum 1837.

Bezugsrechte. Dresdner Bank 40 Pct. Elektr. Hochbahn 15, Koln-Rotzweg 10, Osterke 8001 Schultheis-Patenhofer 735 u. H. Expreswerke A. G. Neumarkt bei Nurnberg. Gesellschaft der Steinkohlenbergwerke Langenbrunn. Fur das letzte Vierteljahr 1921 1250 M. regelmaBige und abserdem 2000 M. Sonderabgabe zu Kux.

Dividenden.

Expreswerke A. G. Neumarkt bei Nurnberg. Gesellschaft der Steinkohlenbergwerke Langenbrunn. Fur das letzte Vierteljahr 1921 1250 M. regelmaBige und abserdem 2000 M. Sonderabgabe zu Kux.

Table with multiple columns: Deutsche Eisen-Aktien, Kleinbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Auslaendische Aktien, and Prämien-Anleihen. Includes company names like Deutsche Eisen-Aktien, Kleinbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Auslaendische Aktien, and Prämien-Anleihen.

Table with multiple columns: Aktien, Anleihen, and other financial instruments. Includes various stock and bond listings with prices and symbols.

Table with multiple columns: Deutsche Eisen-Aktien, Kleinbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Auslaendische Aktien, and Prämien-Anleihen. Continuation of the table from the previous section.

Table with multiple columns: Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen. Contains a list of current market quotations and prices.

Table with multiple columns: Auslaend. Eisen-Obilig., Industrie-Obligationen, and Stadtanleihen. Lists foreign iron obligations, industrial obligations, and city bonds.

Table with multiple columns: Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen. Continuation of the table from the previous section.

Table with multiple columns: Auslaend. Eisen-Obilig., Industrie-Obligationen, and Stadtanleihen. Continuation of the table from the previous section.

Table with multiple columns: Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen. Continuation of the table from the previous section.

